

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 271.

Sonnabend den 17. November.

1860.

Chronik der Stadt Halle.

Be richt aus der Stadtverordneten - Sitzung

am 12. November 1860.

Unter Vorsitz des Herrn Kaufmann Jacob wurde verhandelt:

1. Der Magistrat übersendet den nach den Ergebnissen der vergangenen Jahre aufgestellten Etat des Arbeitshauses pro 1861 mit dem Antrage, denselben auf 3548 *Rh.* festzustellen. Der Zuschuß der Kämmererei ist auf 1958 *Rh.* berechnet.

Es war gegen den Etat nichts zu erinnern, weshalb er festgestellt wurde.

2. Der Bericht des Spezialdirigenten der Gasanstalt über die Ausführung der Ausdehnung des Röhrennetzes über alle Straßentheile der Stadt wird vom Magistrate vorgelegt. Die Kosten dieser Anlage waren veranschlagt zu 9400 *Rh.*, die Ausführung selbst aber hat, obwohl auch vor dem Leipziger Thore nicht veranschlagte Röhren mit gelegt sind, nur 7714 *Rh.* 10 *S.* gekostet, so daß, wenn auch auf die sich als nothwendig herausstellende Umpflasterung sämtlicher Straßenstrecken noch 285 *Rh.* 29 *Sgr.* 2 *S.* gerechnet werden, sich eine Ersparniß gegen den schon sehr mäßigen Voranschlag von 1400 *Rh.* ergeben hat.

Die Versammlung nimmt Kenntniß.

3. Die Versammlung nimmt ferner Kenntniß von einem ihr durch den Magistrat vorgelegten Rescript der Königl. Regierung, wonach der vorgesehene Dienstbehörde jedesmal Anzeige erstattet werden soll, wenn ein Staatsbeamter, wozu auch die Rechtsanwälte gehören, zu irgend einem Amte in der Gemeindeverwaltung oder zu Stadtverordneten gewählt werde. Dasselbe ist nach Ansicht der Versammlung

nicht im Einklange mit den Bestimmungen der Städte-Ordnung von 1853; da indessen bereits eine Remonstrations wegen der dem Herrn Dr. Eckstein versagten Erlaubniß zum Verbleiben in der Versammlung schwebt, so soll vor weiteren Schritten deren Ausfall erwartet werden.

4. Zum Ban der Orgel in der Neumarktskirche war früher vom Magistrat die Bewilligung eines Beitrags von 426 *Rh.* 5 *Sgr.* 10 *S.* in der Voraussetzung beantragt, daß die Kosten der Polimentvergoldung des Orgelgehäuses mit 21 *Rh.* 18 *Sgr.* 4 *S.* aus der Kirchen-Kasse gezahlt werden würden. Dies ist nicht geschehen, vielmehr hat die Königl. Regierung als Oberaufsichtsbehörde hierzu nur 15 *Rh.* aus dem Kirchen-Verar bewilligt, so daß noch 6 *Rh.* 18 *Sgr.* 4 *S.* zu zahlen sind. Nach den in dieser Sache früher gepflogenen Verhandlungen ist nicht anzunehmen, daß eine andere Entscheidung zu erlangen ist; der Magistrat beantragt demnach, diese 6 *Rh.* 18 *Sgr.* 4 *S.* noch zu bewilligen.

Dies geschieht.

5. Wegen Anlage eines Kanals an der Straße nach dem Hafen durch das Grundstück des Kaufmanns Kehse waren bereits im Jahre 1857 Verhandlungen gepflogen und das danach getroffene Abkommen genehmigt, die Bestimmungen desselben aber später von dem p. Kehse nicht ausgeführt, weil er sich einiger Zusätze wegen an dieselben nicht mehr gebunden erachtete, wozu er auch, um einen Prozeß zu vermeiden, nicht weiter angehalten wurde. Jetzt hat sich Herr Kehse bereit erklärt, die früheren Bedingungen im Wesentlichen zu erfüllen, er will den Kanal auf seine Kosten unter Aufsicht des Stadtbaumeisters bauen, auch die Verpflichtung, denselben zu unterhalten, auf Kosten der Stadt in's Hypothekenbuch eintragen lassen und sich für abgefunden erklären, wenn ihm von der Stadt 180 *Rh.* und von dem Herrn Polizei-Director v. Boffe

als Besitzer des Hafengrundstücks 180 *Rth.* Zuschuß zu den Baukosten gegeben werden, wozu Letzterer sich bereit erklärt hat. Da hiernach das frühere Abkommen im Wesentlichen wieder hergestellt ist, so beantragt der Magistrat, dasselbe nunmehr zu genehmigen.

Die Versammlung ist mit dem Arrangement einverstanden und bewilligt 180 *Rth.* an Kasse nach vollendeter Ausführung des Kanalbaues, sowie die Kosten zur Eintragung der Unterhaltung des Kanals in's Hypothekenbuch.

6. Durch ein anonymes Schreiben wird darauf angetragen, dahin zu wirken, daß zu dem bevorstehenden Weihnachtsmarkte fremde Verkäufer nicht zugelassen werden.

Die Versammlung nimmt Kenntniß, hat aber keinen Anlaß auf die Sache näher einzugehen, da anonyme Eingaben niemals berücksichtigt werden können, außerdem aber auch nach der Bekanntmachung vom 7. December 1848 auswärtige Verkäufer schon jetzt nicht zugelassen sind.

7. Die für Beleuchtung im Hospital ausgeworfene Etatssumme ist bereits überschritten und nach den bisherigen Erfahrungen wird zur Deckung des Bedürfnisses noch die Summe von 155 *Rth.* erforderlich sein. Der Magistrat beantragt deren Bewilligung, welche auch vorbehaltlich der Rechnungslegung ertheilt wird.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Montag den 19. November keine Sitzung
der Stadtverordneten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Jacob.

Einem verehrten Publikum erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß von jetzt ab gutes **Weizen- und Roggenmehl, Brod** und gut kochende **Hülsenfrüchte** zu haben sind bei

Emil Kerling, Rannische Straße Nr. 8.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Königl. Strafanstalt pro 1861 von circa:

400 <i>Etr.</i> Gerstenmehl,	130 <i>Etr.</i> ordinäre Graupen,
150 „ unges. Hafergrüze,	18 „ Mittelgraupen,
30 „ Schmelzbutter,	90 „ Hirse,
110 „ ausgeschmolzenen	70 „ Reis,
Rindertalg,	10 „ Weizengries,
340 <i>Schfl.</i> Erbsen,	160 „ Graupenstückchen,
100 „ Linsen,	160 „ Rübböl,
200 „ Bohnen,	70 Schock Roggenstroh,

soß

Montag den 19. November cr. Vormit.
10 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgedoten werden, und liegen die Bedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgt, schon von jetzt ab täglich von 8 bis 12 Uhr in dem Geschäftslocale der Anstalt zur Einsicht bereit. — Eine Annahme von Nachgebotenen findet nicht Statt.

Halle, den 5. November 1860.

Der Director der Königl. Straf-Anstalt
v. Rohr.

Bekanntmachung.

Die Küchenabgänge, der disponible Dünger und die von circa 450 Tonnen Bier gewonnenen Hefen hiesiger Königl. Strafanstalt pro 1861, sollen

Montag den 26. November cr. Vormit-
tags 10 Uhr

in dem Geschäfts-Local der Anstalt an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung Königl. Regierung zu Merseburg verpachtet, sowie gleichzeitig eine Partie Lumpen, altes Eisen, Knochen, an den Bestbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 5. November 1860.

Der Director der Königl. Strafanstalt
v. Rohr.

Gutes fettes Hammelfleisch, à *U.* 3 *Sgr.*, desgl. gutes Rindfleisch, à *U.* 3 *Sgr.*, verkauft im „Peltkau“
Uble, Fleischermeister.

Von morgen Sonnabend früh an frisches fettes Rindfleisch, à *U.* 3 *Sgr.* 4 *S.*, sowie auch billiges Kalb- und Hammelfleisch nur in meinem Hause
Kuhgasse Nr. 5.

Die Königl. Sächs. conf.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

seit 1831 errichtet,

vergütet im Jahre 1861 an alle dazu berechtigten Mitglieder
27 pro Cent Dividende,

wodurch die Entrichtung der Jahres-Beiträge wesentlich erleichtert und der Beitritt auch dem Unbemittelten möglich gemacht wird. Ueber die Anwendung der Lebensversicherung, ihre mannichfaltige Nützlichkeit und ihren überaus wohlthätigen Einfluß auf Familienwohl, nähere Auskunft unentgeltlich bei der Agentur in Halle a./Saale durch

C. F. Baentsch, Markt Nr. 6.**Brandversicherungs-Bank f. D. in Leipzig.**Anträge zu Versicherungen gegen **Feuersgefahr** vermittelt prompt die Haupt-Agentur in Halle durch**C. F. Baentsch, Markt Nr. 6.**Von **böhmischer Butter** in der bekannten schönen Qualität erhielt ich wieder ein Pöschchen und offerire solche zu dem früheren **billigen Preise** von 6 Sgr. pro *℔*.

Leop. Kühling, Butterhandlung.

Prima **Schweizer Käse**, fetten **Limburger Sahnenkäse**, beste **Brab. Sardellen**, à *℔* 5 Sgr., **delicat marinirte Seringe**, à Stück 1 Sgr., ächten **Düsseldorfer Weinmostich** empfiehlt **Friedr. Taubert**, alter Markt.**Stralsunder Neunaugen (Bricken)**, sowie **fein marinirte Seringe** empfiehlt die Seringshandlung von verehel. **Görke** geb. **Bolke**.**Marinirte Brickheringe** mit einer kräftigen, wohlschmeckenden Gewürz-Sauce, à St. 3 S., empfiehlt die Seringshandlung von verehel. **Görke** geb. **Bolke**.**Beste Hamburger Press-Hefe** täglich frisch bei **F. S. Keil**, große Ulrichsstraße 14.

Grünes Futter ist zu verkaufen

Marienbibliothek bei **Feidack**.**Schönes süßes Pflaumenmus**, à *℔* 1 Sgr. 6 *℔*, ist zu haben Marienbibliothek bei **Feidack**.

Das Wohnhaus Wallstraße Nr. 15 ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Gute Hausstauben sind zu verkaufen
alte Promenade Nr. 22 beim Kutscher.Unverfälschtes Bitterfelder **Solaröl** u. **Pho-**
togen, im Ganzen bis zu $\frac{1}{8}$ Ctr. mit $9\frac{1}{2}$ *℔*
berechnet, empfiehlt**W. Brülloph**, Leipziger Straße Nr. 15.Tüchtige Klumpnergesellen, auf Messing-Arbeiten eingerichtet, finden sofort bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung in der Metallwaaren- und Bau-Werkstatt von **W. Brülloph**, Leipzigstr. 15!Zwei fette Schweine sind zu verkaufen
Weidenplan Nr. 6.**Hasen- und Kaninchenselle** kauft
G. Pfahl, Schmeerstraße Nr. 40.**Haasen- und Kaninchenselle** kauft fortwährend **Heinrich Linde**, kleine Klausstraße 19.
Gutgearb. Schrotenschuhe kl. Sandb. 14. **Metzlin**.

Schrotenschuhsohlen näht billig Luckengasse 5.

700 Thlr. im Ganzen oder getheilt auf sichere Hypothek auszuleihen Rathhausgasse Nr. 15, 2 Tr.Im Wäschevorzeichnen und Plattstichsticken empfiehlt sich Frau **Wucherer**, kleine Rittergasse 1.Ein ordentlicher Kellnerbursche wird zum 1. December gesucht
im **Bürgergarten**.

Ueberzeugung macht wahr!

Filz- und Schrotenschuhe von 5 Gr. an, von 1000 Paar die Auswahl.
 Franzöf. Seidenhüte von 1 $\frac{1}{2}$ bis 4 *R.*
 Filzhüte für Herren und Knaben in allen gangbaren Façons von 1 $\frac{1}{3}$ bis 3 *R.* Schmuck-
 federn u. s. w. empfiehlt

G. Pfahl, Schmeerstraße Nr. 40, neben Herrn Gundermann.

Warder-, Iltis-, Haasen- und Kaninchenfelle kauft zum höchsten Preis
Julius Nawack, Kürschnermeister, Leipziger Straße im „goldenen Löwen.“

Gummischuhe reparirt schnell und sauber **J. Köhler**, Schuhmachermeister, Trödel Nr. 18.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen sowie in häuslicher Arbeit erfahren ist, findet zum 1. Januar 1861 Dienst gr. Steinstraße Nr. 68.

Ein ordentliches Mädchen zum Spulen wird gesucht
 Moritzkirchhof Nr. 5.

Ein ord. Mädchen von 14 bis 17 Jahren wird zur Aufwartung gesucht gr. Märkerstr. 2 im Laden.

Ein herrschaftliches Logis, bestehend in 4 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist zu vermietthen und zum 1. Januar k. J. zu beziehen
 Landwehrstraße Nr. 3.

Stube, 2 Kammern u. Zubehör ist sofort oder Neujahr zu vermietthen
 Geiststraße Nr. 31.

1 Handelsladen, 2 Stuben u. Zubeh. zu verm.; auch ist das Haus zu verk. Martinsg. 14, 1 Tr.

Unterberg Nr. 3 ist eine Stube u. Kammer an ein Paar stille Leute zu vermietthen, zum 1. Januar k. J. zu beziehen.

Eine anständig meublirte Wohnung ist sofort zu vermietthen Schülershof Nr. 6, nahe am Markt.

Kl. Sandberg Nr. 13 ist eine kl. meubl. Stube sofort für 18 *R.* zu vermietthen.

Federschneidemaschine gef. Gottesackerergasse 10.

Mittwoch Nachmittag ist eine **Lorgnette** verloren. Abzugeben gegen Belohnung gr. Steinstraße Nr. 69 bei **F. Lenhardt**.

Heute, Sonnabend, **Wurstfest**, wozu einladet
Wilhelm Napf Silber.

Sonnabend und Sonntag **Gänsebraten**, wozu einladet
Jahn's Restauration.

Thalia.

Sonntag den 18. c. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Schillerfest

im Locale „zum Kühlenbrunnen.“
 Billets bei Herrn **A. Berger**, Brüderstraße 13.

Euterpe.

Da unser **Tanzkränzchen** am vorigen Montag nicht stattgefunden, so findet dasselbe Sonntag den 18. d. M. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saale „zum Bürgergarten“ statt.
Der Vorstand.

Na, **K. T.**, revangire Dich zum Geburtstage bei Frä. **B.** gen. **G.** zum Sonntag a. d. St.

Freie Gemeinde.

Sonntag Vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung.
Vorlesung: Uhlisch's Antwort auf einen Offen Brief aus Bonn.

Familien-Nachrichten.

Daß unsere liebe Schwester, Gräfin **v. Monts** geb. **v. Byern**, den 13. Septbr. in Berlin an der Brustwassersucht gestorben ist, zeigen wir hierdurch allen theilnehmenden Freunden und Bekannten an mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die trauernden Geschwister.

Die **Lederhandlung** von **J. Michaelis** bleibt wegen eingetretenem Todesfall unseres geliebten Gatten und Vaters, des Kaufmanns **J. Michaelis**, Sonnabend, Sonntag und Montag als den 17., 18. u. 19. d. M. geschlossen.

Die Hinterbliebenen.